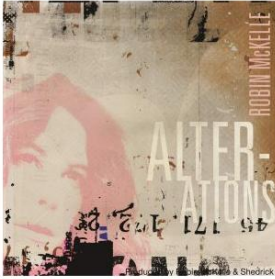


## Robin Mc Kelle “Alterations”



Neue Standards braucht die Musikwelt. Nicht nur qualitativ. Robin McKelle, die New Yorker Sängerin mit Wahlwohnsitz Paris, setzt und singt jetzt solche neuen Standards. Auf ihrem neunten Soloalbum „Alterations“ interpretiert die 43-jährige mit der „kraft- und ausdrucksvollen Altstimme“ (Blues & Soul) Lieblingslieder der singenden Songwriterinnen, die sie inspiriert und bewegt haben – von Dolly Parton über Amy Winehouse, Janis Joplin, Carol King, Billie Holiday, Joni Mitchell, Adele und Lana Del Ray bis Sade. Dass sie damit ihr vielleicht persönlichstes Werk schafft, spricht für sie.

„Nachdem ich einige Alben mit eigenen Stücken aufgenommen hatte, wollte ich jetzt ein Album mit Cover-Versionen aufnehmen“, sagt Robin McKelle. „Schon weil ich mich auf meinen Gesang konzentrieren wollte. Meine erste Leidenschaft war das Singen, die Interpretation von Musik und Texten. Ich denke, das hat mit meinem Jazz-Hintergrund zu tun. Aber ich bin auch eine Geschichtenerzählerin und Songwriterin. Schon deshalb wähle ich Lieder aus, die mich wirklich angesprochen haben und ein Gefühl und eine deutliche Emotion hervorrufen. Ich glaube, ich habe diese Songs aus der Klangwelt entfernt, in der sie bisher gelebt haben, in der wir sie kennengelernt haben, und dadurch neue und andere Musik geschaffen.“

Jedes Lied auf „Alterations“ ist in Sound und Stimmung unterschiedlich: Die Verzweiflung von Lana Del Rays „Born to Die“, die Sehnsucht in ihrer Version von Adeles „Rolling In The Deep“ oder die ungezügelte Freude von Dolly Partons Affären-Absage „Jolene“ – Robin McKelle wechselt nahtlos zwischen den Emotionen jedes Songs. Und macht sich jeden zu eigen. Es mögen nicht ihre Kompositionen sein, aber ihre Geschichten, ihre Interpretationen sind es. Unmissverständlich, hörbar ehrlich.

„Diese Aufnahme-Session war von vorne bis hinten angenehm“, erinnert sich die Sängerin. „Mit diesem ganz besonderen Team von Musikern konnte ich die Emotionen und Magie meiner Live-Auftritte einfangen. Ich fühlte ein Gefühl der Freiheit in der Musik und sang mit Leichtigkeit, was sich meiner Meinung nach in den Aufnahmen wirklich bemerkbar macht. Ich liebe es, wie ich alle Farben meiner Stimme nutzen kann und ich würde sagen, dass dies das perfekte Album für Fans ist, die meine Live-Shows erlebt haben.“

Die meisten der Vocals Takes auf dem Album wurden live im Studio eingesungen, gemeinsam mit der Band. „Die Energie und die Verbindung zu den Musikern war enorm stark. Sie hoben mich hoch und sorgten dafür, dass sich alles sehr mühelos anfühlte. Noch nie habe ich mich im Studio so sicher gefühlt. Meine Stimme war der ultimative Test für diese Lieder – normalerweise wusste ich innerhalb der ersten acht Takte, ob mich ein Stück dazu inspirieren würde, es mir zu eigen zu machen.“

McKelle schrieb eine einzige Eigenkomposition für das Album, den Titel „Head High“. Es ist ihre Hommage an die Sängerinnen und Songwriterinnen, die vor ihr kamen. „Es geht um die Macht, die eine Sängerin hat. Die Kraft, Menschen mit ihrer Lyrik und ihrem Lied zu bewegen. Furchtlos zu sein. Die Gefühle der Menschen berühren. Um etwas zu verändern.“

Veränderung – ein großes, vielleicht das Thema für Robin McKelle. Wenn man Veränderungen, also „Alterations“ schafft, entsteht Raum für Wandel in der Welt und in sich selbst. Als Künstler. Und als Mensch.

### Tracks

- 1 Back to black
- 2 Rolling in the deep
- 3 Head high
- 4 Don't explain
- 5 Born to die
- 6 Jolene
- 7 River
- 8 No ordinary love
- 9 Mercedes benz
- 10 You've got a friend (bonus track)

### Robin Mc Kelle “Alterations”

Doxie Records

<http://medien-info.com/robin-mc-kelle-alterations/>